

TAGBLATT

11. Mai 2016, 02:35 Uhr

Altersfreundliche Gemeinden



Zukunftswerkstatt zu Altersfragen in der Trotte in Pfyn. Arbeitsgruppen arbeiten die brennenden Themen heraus. (Bild: pd)

In sogenannten Zukunftskonferenzen haben Einwohner von Matzingen, Stettfurt, Warth-

Weiningen und Pfyn über Altersfragen diskutiert. Es ist ein erster Schritt des Projekts «Umsorgt älter werden».

Die erste Phase des Projekts «Umsorgt älter werden in der Regio Frauenfeld» ist erfolgreich abgeschlossen, dies teilt die Regionalplanungsgruppe Regio Frauenfeld mit: Im Februar und März haben laut Mitteilung die vier Pilotgemeinden Matzingen, Pfyn, Stettfurt und Warth-Weiningen mit der Bevölkerung Ideen und Vorschläge für eine altersfreundliche Entwicklung ihrer Gemeinde erarbeitet.

Vier Pilotgemeinden

Mit einer fortschrittlichen Altersarbeit und einer intensivierten Zusammenarbeit unter den Gemeinden will die Regio Frauenfeld den Herausforderungen des demographischen Wandels begegnen. Das Projekt «Umsorgt älter werden in der Regio Frauenfeld» setze hier an und führe die Bestrebungen für eine attraktive Region für alle Generationen fort. Es ist Teil des Programms «Socius» der Age-Stiftung, wofür zehn Initiativen aus der Schweiz ausgewählt worden sind.

In den vier Pilotgemeinden ist das Projekt mit der Durchführung eines jeweils halbtägigen Workshops gestartet. An den sogenannten Zukunftskonferenzen konnte sich die Bevölkerung aktiv einbringen. In Gruppenarbeiten befassten sich die Teilnehmenden mit der aktuellen Situation der Altersarbeit in ihrer Gemeinde. Sie präsentierten erste Lösungsansätze für eine altersfreundliche Entwicklung, die dem Wunsch der meisten Betagten entgegenkommt, möglichst lange in einer vertrauten Umgebung leben zu können. Dabei zeigten die Workshops, dass es neben gemeindespezifischen Handlungsfeldern – Verkehrsfragen in Matzingen, Gesundheitsversorgung in Pfyn oder Anbindung an den öffentlichen Verkehr in Stettfurt – verschiedene Themen gibt, die die Bevölkerung in allen Pilotgemeinden beschäftigen.

Wohnen ist zentrales Thema

Diese betreffen neue Wohnformen fürs Alter sowie die Förderung eines aktiven, Jung und Alt verbindenden Gemeindelebens, etwa durch die Einrichtung von Begegnungsräumen. Weitere Anliegen stellen eine verbesserte Kommunikation und Vernetzung der bestehenden Angebote im Altersbereich dar sowie die Unterstützung und Organisation der Nachbarschaftshilfe und Freiwilligenarbeit. Die Vorschläge reichten von der Produktion von Informationsmaterial und digitalen Angeboten bis hin zur Schaffung einer Anlaufstelle, die einen niederschweligen Zugang zu Unterstützungsangeboten ermöglicht. Im Anschluss an die Workshops meldeten sich zahlreiche Teilnehmende freiwillig, um an möglichen Projekten weiterzuarbeiten.

In allen vier Pilotgemeinden werden zurzeit die Ergebnisse der Zukunftskonferenzen mit dem Ziel ausgewertet, daraus weiterführende Projekte entstehen zu lassen. Diese werden den übrigen Gemeinden der Regio am 23. Juni vorgestellt. (red.)

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/frauenfeld/tz-fu/Altersfreundliche-Gemeinden;art346854,4618188>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,

WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES

SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN

OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON

ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.